

Gemeinsam für mehr Sicherheit



Polizeipräsidium
Frankfurt am Main



Mit freundlicher Unterstützung von



Gemeinsam für mehr Sicherheit



Trickdieben sind viele Mittel recht, um sich unter einem Vorwand das Vertrauen ihrer meist älteren Opfer zu erschleichen. Durch dreistes Auftreten verschaffen sie sich Einlass in die Wohnungen und Häuser von Seniorinnen und Senioren. Diebe sind sehr kreativ und ergaunern mit immer neuen Tricks Bargeld und Wertgegenstände, indem sie zum Beispiel einer zweiten oder dritten Person den unbemerkten Zugang ermöglichen.

Damit Sie oder Ihre Angehörigen keine Opfer werden, hält diese Broschüre des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main, des Präventionsrates der Stadt Frankfurt am Main und der Mainova AG wichtige Informationen über die Vorgehensweisen der Täter bereit. Fallbeispiele zeigen die perfiden Tricks der Diebe. Anschließend finden Sie Tipps, wie Sie sich und andere vor Straftaten schützen können.

Gemeinsam für mehr Sicherheit!



Markus Frank
Stadtrat und
Vorsitzender des
Frankfurter
Präventionsrates



Gerhard Bereswill
Polizeipräsident
Frankfurt am Main



Dr. Constantin H. Alsheimer
Vorsitzender des Vorstands
Mainova AG

Ein ganz normaler Mittwoch...?

Erna ist 86 Jahre alt. Früher hat sie als Näherin in einer Schneiderei gearbeitet und sich aus ihrem Verdienst eine kleine Rücklage für ihre Rente zusammengespart. Seitdem ihr Mann Richard vor zwei Jahren gestorben ist, gönnt sie sich davon hier und da einen Ausflug in die Natur oder eine Kugel Eis. Früher hat Richard ihr im Urlaub immer ein goldenes Schmuckstück als Erinnerung geschenkt. Manchmal legt sie die alte Platte von Frank Sinatra auf und schwelgt in Erinnerungen an frühere Zeiten. So sitzt sie auch an diesem verregneten Mittwoch in ihrem alten Ohrensessel.

Da klingelt es an der Tür. Erwartet sie Besuch? Auf dem Weg zur Tür wirft sie einen kurzen Blick in den Kalender, neben dem Telefon. Da ist nichts eingetragen. Sie öffnet die Tür. Vor ihr stehen zwei junge, gut gekleidete Männer und lächeln sie an. Ganz freundlich begrüßt sie der Ältere und stellt sich vor: *„Guten Tag! Schmitt ist mein Name. Das ist mein Kollege Herr Schumacher“*, und hält ihr einen Ausweis unter die Nase. *„Bitte erschrecken Sie jetzt nicht. Wir kommen von der Polizei Frankfurt.“* *„Polizei? Habe ich etwas falsch gemacht? Noch nie in meinem ganzen Leben hatte ich etwas mit der Polizei zu tun!“*, sagt Erna verduzt. *„Nein, nein. Alles gut! Sie haben nichts verbochen!“* entgegnet der Ältere. Er erklärt ihr, dass es in der Nähe viele Einbrüche gegeben habe und sie jetzt alle Häuser auf mögliche Einbruchspuren untersuchen müssen.

„Dürfen wir reinkommen?“, fragt der Herr.

„Ja, natürlich!“, entgegnet Erna. Sie will die Polizei unterstützen, wo sie nur kann. Die Herren begleiten Erna in ihre kleine Erdgeschosswohnung. Höflich wie sie ist, bietet sie den beiden erst einmal einen Kaffee an. Der Ältere nimmt das Angebot an, während der Jüngere sich schon mal „an die Arbeit macht“. Erna geht in die Küche. Endlich hat sie mal Gelegenheit, ihre Gastfreundlichkeit zu zeigen. Sie hat doch so selten Besuch. Von der Polizei schon gar nicht! Der Ältere begleitet sie in die Küche. Schon kurze Zeit später kommt der Jüngere zurück und sagt es sei alles erledigt. Sie verabschieden sich und sind schnell verschwunden. „Der Kaffee war doch noch gar nicht fertig?“, denkt Erna sich. Sie zuckt mit den Schultern, ist beruhigt, dass die Herrschaften von der Polizei in ihrer Wohnung nichts feststellen konnten und setzt sich wieder zu Frank Sinatra in den Sessel.

Als sie abends müde wird und ins Bett geht, schwelgt sie noch in Erinnerungen. Verträumt geht sie in ihr Schlafzimmer und setzt sich auf die Bettkante. Da sieht sie es: Die Schubladen ihrer Kommode sind aufgerissen und durchwühlt. Ihr Nachttisch steht offen und ist leer! Der Kleiderschrank steht ebenfalls offen und ist furchtbar unordentlich. „Moment mal! In dem Nachttisch sind doch mein Ersparnis und die Schmuckstücke von Richard?!“ Sie bricht in Tränen aus. Der Nachttisch ist leer. Die zwei Herren haben sie bestohlen und alles mitgenommen, was ihr von ihrem Mann geblieben war. Und ihr gesamtes Geld. Verzweifelt greift sie zum Telefon und ruft die 110...

Tipps für Ihre Sicherheit an der Haustür

- ▶ Lassen Sie nur dann jemanden in Ihre Wohnung, wenn Sie ihn selbst bestellt haben oder wenn der Termin von Ihrem Vermieter bzw. der Hausverwaltung angekündigt wurde. Sind Sie unsicher, rufen Sie dort unter der Ihnen bekannten Service-Nummer an.
- ▶ Lassen Sie bei unbekanntem Personen die Türkette vorgelegt und sprechen mit Ihnen nur durch die halbgeöffnete Tür.
- ▶ Noch besseren Schutz bieten moderne Türriegel, die ein gesichertes Öffnen ermöglichen. Sollten Sie noch keine Sicherung an der Tür haben, lassen Sie eine anbringen.
- ▶ Nutzen Sie den Türspion und sprechen durch die geschlossene Tür/Sprechanlage mit der unbekanntem Person.
- ▶ Sie sind nicht verpflichtet, jemanden unangemeldet in Ihre Wohnung zu lassen. Bieten Sie an, mit dem vermeintlichen Arbeitgeber oder dem Unternehmen einen Termin zu vereinbaren. Rufen Sie gegebenenfalls dort an und vergewissern Sie sich, dass tatsächlich ein Auftrag erteilt wurde.

- ▶ Ist eine Person an Ihrer Haustür zu aufdringlich und lässt sich von Ihnen überhaupt nicht abweisen: Benachrichtigen Sie die Polizei über **110**.
- ▶ Zeigen Sie unbekanntem Personen keinen Schmuck oder Wertsachen.
- ▶ Seien Sie misstrauisch und ziehen Sie ggfs. Nachbarn als Vertrauensperson hinzu oder informieren Sie Ihre Angehörigen.



Wenn der Ableser klingelt...



An einem Montagmittag steuert Marco Dries seinen dritten Kunden an und klingelt beim Namensschild „Erhardt“ an einem Mehrfamilienhaus. Den Bewohnern wurde der Besuch des Zählerablesers bereits vor zwei Wochen mit einem Aushangzettel angekündigt. Ohne Rückfrage summt die Tür. Er steht im Hausflur, als sich im Hochparterre eine Tür öffnet und ein kleiner, älterer Herr in den Flur tritt. „Ja bitte?“ „Hallo! Mein Name ist Marco Dries. Ich komme von der Mainova ServiceDienste und möchte gerne Ihren



Stromzähler ablesen.“ „Das kann nicht sein!“, entgegnet Herr Erhardt etwas forsch.

„Wir hatten den Termin mit einem Aushang angekündigt, haben Sie den gesehen?“, fragt Dries. „Klar hab‘ ich den gesehen! Aber Ihre Kollegen waren doch heute Morgen schon da!“ Marco Dries ist verwundert. Welche Kollegen? Er bittet um einen Moment und ruft in der Firma an. Sein Verdacht bestätigt sich: Von seinem Unternehmen war hier heute noch niemand. Herr Erhardt ist in der Zwischenzeit wieder in seiner Wohnung verschwunden. Dries klingelt erneut. *„Was ist denn jetzt noch?“, fragt der Mieter. „Entschuldigen Sie. Aber von uns war heute noch niemand hier. Ich habe das gerade abgeklärt“, sagt der Ableser.* Herr Erhardt versteht die Welt nicht mehr. Heutzutage blickt doch keiner mehr durch.

„Wie haben meine Kollegen denn ausgesehen?“, fragt Dries. „Na, so wie Sie!“, brummt der Herr. „Die zwei haben geklingelt und sich genauso vorgestellt wie Sie eben. Dann sind sie reingekommen. Ich bin mit einem in die Küche, der andere wollte seine Arbeit machen. Dann sind sie wieder weg. Das war’s.“ Marco hat einen Verdacht: „Falsche“ Zählerableser. Er bedankt sich bei Herrn Erhardt, liest im Keller den Zähler ab und verlässt das Haus.

Dann wählt er mit seinem Handy die **110**. Er schildert genau, was passiert ist. Der Herr am Notruf sagt, dass er eine Streife zu Herrn Erhardt schicken wird.

Später klingelt Dries' Handy. Die Polizei ist dran. Der Polizist bedankt sich für sein aufmerksames Handeln und bestätigt den Verdacht. Bei Herrn Erhardt waren zwei Trickdiebe, die sich als Mitarbeiter der Mainova ServiceDienste ausgegeben haben. Während Herr Erhardt mit dem Einen in der Küche war, hat der Andere das Bargeld, Sparbuch und die Wertsachen aus dem Kleiderschrank im Schlafzimmer geholt. Herr Erhardt hatte das immer für ein sicheres Versteck gehalten und bis zum Schluss nicht glauben wollen, dass er Opfer einer Straftat geworden war.

Herr Dries legt auf und seufzt.



mainova
ServiceDienste

Die Mainova ServiceDienste GmbH
besteht als Vermögensgesellschaft für die
NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH,
Schillerstraße 28, 60488 Frankfurt am Main.

Jahresablesung

Der Ableser kommt!

Freitag, den 09.08.2019

in der Zeit von 08:00 Uhr bis 19:00 Uhr









Sehr geehrte Bewohner des Hauses,

an dem oben genannten Termin werden Ihre Zähler abgelesen und wir bitten Sie um Unterstützung bei der Erfassung der Zählerstände:

Bitte ermöglichen Sie uns den Zugang zu den Hauptzählern (keine Unterzähler in den Wohnungen) – entweder in den Kellerräumen, nicht zugänglichen Hausfluren oder der Wohnung.

Wissen Sie bereits, dass Sie an diesem Tag nicht anwesend sein können, bitten wir Sie, Ihre Zählerstände selbst abzulesen und uns diese rechtzeitig, bis spätestens 2 Werktage vor dem Ablesetermin, mitzuteilen.

Gerne auch schon früher.

Bitte beachten Sie, dass Ihr Energieversorger Ihnen, aufgrund fehlender Zählerstände, eine geschätzte Rechnung erstellen kann.

Diese Ablesung führen wir, die Mainova ServiceDienste, im Auftrag der NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH durch.

Unabhängig davon, wer Ihr Energielieferant ist!

Unsere Mitarbeiter oder eingesetzte Dienstleistungsunternehmen weisen sich durch ihren Mitarbeiterausweis aus!

Hier geht es direkt zum Online-Formular der Zählerstandserfassung:
www.nrm-netzdienste.de/html/zaehlerstandserfassung.html

Oder rufen Sie bei unserem Sprachportal an unter: **069 213-27301**



Dear Residents,

your meter reading will be taken on the above date, and we ask for your kind support: Please make sure that we have free access to the respective meters - either in the basement, in any blocked corridors/hallways or in your apartment.

If you already know that you can not be present on the stated date, we ask you to submit your own reading not later than 2 days before the scheduled reading day. Please keep in mind that your energy supplier is permitted using an estimate to calculate your next bill, if there is no reading submitted.

The scheduled meter reading will be taken by us, Mainova ServiceDienste, under the instruction of NRM Netzdienste Rhein Main GmbH. We will take the reading irrespective of who your direct energy supplier is!

Our representatives will provide you with employee identification documents.

4.00001.05

Hinweise von Mainova



- ▶ Mainova-Mitarbeiter können sich durch einen Ausweis ausweisen.
- ▶ In der Regel kommen Mainova-Mitarbeiter mit Anündigung.
- ▶ Rückfragen oder Meldungen von Vorfällen sind per Telefon über die Servicenummer **0800 11 444 88** möglich.
- ▶ Sie können Vorfälle auch über die E-Mail-Adresse **service@mainova.de** melden.
- ▶ Ihren Zählerstand können Sie auch selbst durchgeben, über
 - die Servicenummer **0800 11 444 88**, oder
 - den Online-Service auf **www.mainova.de**.

Fremde „Besucher“?



Wen rufe ich an, ...

... wenn ich das Gefühl habe,
dass etwas nicht stimmt:

- ▶ Das örtlich zuständige Polizeirevier
- ▶ Den Polizei-Notruf: **110**
- ▶ Die Servicenummer der Mainova: **0800 11 444 88**

... wenn ich mich informieren möchte,
wie ich mich schützen kann:

- ▶ Polizeiliche Prävention – E4 –
Tel.: 069 755-34008
E-Mail: praevention.ppffm@polizei.hessen.de
- ▶ Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main
Tel.: 069 212-35443
E-Mail: praeventionsrat@stadt-frankfurt.de
- ▶ Bürgerinstitut der Stadt Frankfurt am Main
Sicherheitsberatung für Senioren
Tel.: 069 972017-28
E-Mail: sicherheitsberatung@buergerinstitut.de

